

KONTAKT

Ansprechpersonen:

Prof. Dr. Christiane Tietz
Tel. 044 634 47 50
christiane.tietz@theol.uzh.ch



Dr. Andreas Mauz
Tel. 044 634 47 52
andreas.mauz@access.uzh.ch



Universität Zürich
Theologische Fakultät
Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie
Kirchgasse 9
8001 Zürich

Tel. 044 634 47 51
hermes@theol.uzh.ch

FÄCHER-KOMBINATIONEN

Das Nebenfach Hermeneutik eignet sich zur interdisziplinären Kombination mit anderen Studiengängen, die mit Interpretation zu tun haben (Theologie, Religionswissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie, Philologie, Geschichtswissenschaft, Rechtswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Naturwissenschaften usw.).

Die Verarbeitung der interdisziplinären Bezüge zwischen den Hauptfächern und dem Nebenfach wird ständig thematisiert, denn die interdisziplinäre Fragestellung ist ein Wesensmerkmal der Hermeneutik. Damit wird eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Disziplinen auf einer systematisch-reflektierten Grundlage ermöglicht.



Universität
Zürich^{UZH}

Institut für Hermeneutik
und Religionsphilosophie

NEBENFACHSTUDIENGANG
HERMENEUTIK

Theologische Fakultät

Kirchgasse 9
8001 Zürich
Tel. +41 (0) 44 634 47 51

E-Mail: hermes@theol.uzh.ch
www.hermes.uzh.ch

HERMENEUTIK VERSTEHEN UND INTERPRETIEREN

In allen Disziplinen der Universität (vor allem in den Humanwissenschaften) wird Interpretationsarbeit geleistet, in unterschiedlichen Gestalten: LiteraturwissenschaftlerInnen interpretieren Gedichte oder Romane, MusikwissenschaftlerInnen analysieren Noten und Klänge, FilmwissenschaftlerInnen Filme. RechtswissenschaftlerInnen legen Gesetze aus, GeschichtswissenschaftlerInnen interpretieren Urkunden, ExegetInnen suchen nach der Bedeutung von biblischen Erzählungen. PsychologInnen interpretieren Lebensgeschichten und Träume. SoziologInnen legen Umfragen aus. Auch die NaturwissenschaftlerInnen entdecken seit einiger Zeit, dass sich in ihrem Gebiet bei weitem nicht alles von selbst erklärt und dass man bei solchen Erkenntnisgrenzen auf das Problem des Verstehens stößt.

Hermeneutik stellt Fragen wie: Was heisst Interpretieren? Wie hängt es zusammen mit Verstehen? Was wird interpretiert? Gibt es ein Verstehen ohne Vorverständnis? Sind es vornehmlich Texte, oder gibt es auch Interpretation von Bildern? Oder von bestimmten Handlungen in Geschichte und Gesellschaft? In welchem Verhältnis stehen AutorIn und Auslegende? Kann der Autor anzeigen, wie er sein Werk gelesen haben will, oder können sich Auslegende frei im auszulegenden Werk bewegen? Werden der Interpretation auch Grenzen gesetzt, und wenn ja, was wären berechnete Grenzen, die Auslegende respektieren müssen? Wie stehen die unterschiedlichen Disziplinen zur Aufgabe der Interpretation? Wie wird in naturwissenschaftlichen Disziplinen interpretiert?

Als Theorie und Praxis der Interpretation und des Verstehens begleitet die Hermeneutik stets diese unterschiedlichen Auslegungstätigkeiten, reflektiert sie kritisch auf ihre Prinzipien, Regeln, Implikationen und Grenzen hin. In diesem Sinne ist jede Interpretin und jeder Interpret in unterschiedlichen Disziplinen auf hermeneutische Kompetenzen angewiesen. Es ist das Ziel des Nebenfachstudiengangs Hermeneutik, eine solche Ausbildung anzubieten.

Der **Bachelorstudiengang** führt in die wichtigsten Fragestellungen der Hermeneutik ein. Zugleich gibt er einen Überblick über die Hauptphasen der geschichtlichen Entwicklung dieser Disziplin und präsentiert heutige Positionen und Debatten. Auslegungsmethoden werden kritisch auf ihre Voraussetzungen und Implikationen hin bedacht.

Der **Masterstudiengang** bietet den Studierenden Möglichkeiten an, ihre hermeneutischen Kompetenzen zu vertiefen. Insbesondere werden auch neuere Modelle der Hermeneutik zur Kenntnis genommen und besprochen.

Für **Doktorierende** und **Post-Docs** bietet das Institut auch Forschungsseminare an.

Das **Bachelorstudium** (30 ECTS-Kreditpunkte) besteht aus einem Pflichtmodul (H1) und zwei Wahlpflichtmodulen (H2 und H3):

H1: Einführung in die Hermeneutik: zweisemestri-ger Grundkurs, mit begleiteter Lektüre von Grundtexten in einem Tutorat

H2: Methodik der Auslegung: zweisemestriges Proseminar, jeweils in Verbindung mit dem Hauptfachstudiengang, mit einer Proseminararbeit, in der die interdisziplinären Implikationen verarbeitet werden

H3: erste Vertiefung einer hermeneutischen Thematik: einsemestri-ge Vorlesung zu einer hermeneutischen Thematik im Bereich des jeweiligen Hauptfaches; begleitetes Eigenstudium, Besprechung von Literatur zur Vorlesung und mündliche Prüfung.

Das **Masterstudium** (15 ECTS-Kreditpunkte) besteht aus einem Pflichtmodul (H4) und einem Wahlpflichtmodul (H5):

H4: einsemestriges hermeneutisches Vertiefungsseminar, mit Referat und Seminararbeit

H5: zweite Vertiefung einer hermeneutischen Thematik: einsemestri-ge Vorlesung zu einer hermeneutischen Thematik im Bereich des jeweiligen Hauptfachs; begleitetes Eigenstudium und Essay zur Vorlesung.